

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen
Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Nummer 43

Celje, Donnerstag, den 29. Mai 1930

55. Jahrgang

Dinarstabilisierung

Mitteilung der Agentur „Avata“

Die „Frankfurter Zeitung“ bringt in ihrer Nummer vom 18. Mai l. J. einen informativen Artikel unter der Überschrift „Stabilisierung des Dinar — wirtschaftliche Schwierigkeiten“. An erster Stelle wird von der Möglichkeit gesprochen, daß der Dinar auf einem niedrigeren Kurs als dem heutigen stabilisiert werden wird, da angeblich in der Regierung selbst eine geteilte Meinung über die Stabilisierung bestehe. An zweiter Stelle wird von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Nichtbezahlung der staatlichen Verbindlichkeiten gesprochen. Anlässlich dieser unbegründeten und erfundenen Nachrichten schied der Finanzminister dem genannten Blatt über unsere Gesandtschaft in Berlin eine amtliche Berichtigung, welche lautet:

Die Nachricht, daß in der Regierung selbst verschiedene Meinungen über die Relation bestehen, auf welcher die gesetzliche Stabilisierung des Dinar durchgeführt werden soll, ist ungenau und unbegründet. Die gesamte Regierung steht äußerst entschieden und unentwegt auf dem Standpunkt, daß die gesetzliche Stabilisierung des Dinars auf Basis des jetzigen Standes des Dinars durchgeführt werde, der sich schon über 5 Jahre erhält. Im übrigen hat die Regierung in diesem Sinn bisher mehrmals entschiedene Erklärungen abgegeben, so im amtlichen Communiqué, in welchem das Resultat der Arbeit der gegenwärtigen Regierung veröffentlicht wird, zum erstenmal im Juli vorigen Jahres und zum zweitenmal im Januar l. J., schließlich in einem besonderen Exposé des Finanzministers in Verbindung mit dem Budget für das Jahr 1930/31. Alle diese Erklärungen wurden in einer Form abgegeben, daß niemand die wahren Intentionen der lgl. Regierung doppeldeutig deuten konnte.

Ferner entspricht die Nachricht über die Nichtbezahlung der staatlichen Verpflichtungen nicht der Wahrheit. Alle staatlichen Verbindlichkeiten aus den früheren Jahren sind ausgezahlt, insoweit aber noch Verpflichtungen bestehen, stammen sie lediglich aus der Tatsache, daß diese Verpflichtungen noch nicht definitiv in administrativrechtlicher Beziehung liquidiert und für die Auszahlung bereit gemacht wurden. Abermals muß betont werden, daß kein finanzielles Hindernis

für die Auszahlung dieser Verpflichtungen besteht, die auch sofort ausgezahlt werden, sobald die nötigen administrativen Geschäfte beendet sind. Ferner muß in Verbindung damit betont werden, daß der bisherige Stand der Finanzen, ferner der Stand der Schulden und Forderungen allen Faktoren im Staate und im Ausland bekannt ist. Dieser Stand ist in jeder Beziehung zufriedenstellend.

Politische Rundschau Ausland

Erzherzog Otto Oberhaupt des Hauses Habsburg

Erzherzog Albrecht, welche für weite politische Kreise als Anwärter auf den ungarischen Thron galt, besuchte diese Tage den in Belgien studierenden ältesten Sohn des verstorbenen Kaisers Karl Erzherzog Otto und leistete ihm den Eid der Treue. Diesem Ereignis wird in den Kreisen der ungarischen Legitimisten große Wichtigkeit zugeschrieben. Man glaubt nämlich, daß damit das größte Hindernis für die Thronbesteigung Ottos, welcher demnächst großjährig wird, beseitigt sei.

Aus Stadt und Land

Das deutsche Luftschiff „Graf Zep- pelin“ hat in glücklicher Fahrt Südamerika erreicht.

Der Düsseldorfer Bampyr konnte dieser Tage infolge eines Zufalles von der Polizei verhaftet werden. Es gelangte nämlich der Brief eines Mädchens, welches ihrer Freundin schrieb, sie habe ein schreckliches Erlebnis gehabt, an eine falsche Adresse, von wo er der Polizei übergeben wurde. Die Brieffreiberin wurde ausgeforscht und erzählte, daß sie eines Abends auf dem Wege zu einem Mädchenheim von einem jungen Manne belästigt worden sei. Plötzlich tauchte ein anderer Mann auf, der den ersten scharf zurecht wies und sich dem Mädchen als Begleiter antrug. Sie ging mit ihm in seine Wohnung, die er ihr zum Übernachten angeboten hatte, da ihr aber die Sache bedenklich zu sein schien, wollte sie doch noch in das erwähnte Mädchenheim gehen. Der Mann ging mit und führte

sie auf dem Wege in einen Wald, wo er sie würgte und vergewaltigte. Er ging dann fort, ohne sich um sie weiter zu kümmern. Das war die verhängnisvolle Dummheit, die jeder Verbrecher irgendeinmal macht. Das Mädchen hatte seine Wohnung nicht vergessen, wie er wähnte, sie führte die Polizei hin und diese konnte den bereits geflüchteten Verbrecher nach einem in der Wohnung gefundenen Bild bald verhaften. Der Bampyr, der solange Düsseldorf und die ganze kriminalistische Welt in Aufregung versetzt hatte, ist keineswegs ein neuer Verbrechertyp, wie die Kriminalisten angenommen haben. Er ist ein gewöhnlicher Verbrecher, der bereits 37 mal vorbestraft ist. Schon mit 16 Jahren hatte er seinen ersten Einbruch begangen. Er heißt Peter Kürten, ist 47 Jahre alt und von Beruf Kutscher. Seine überlebenden Opfer erkannten ihn sofort. Seine Frau wurde, als sie erfuhr, wer ihr Mann sei, wahnsinnig. Die Nachricht, daß Peter Kürten nicht der „Bampyr“ sei, weil nach seiner Verhaftung ein 10-jähriges Mädchen in der Wohnung ihrer Mutter mit einer Schnur erwürgt aufgefunden wurde, ist nicht richtig. Das Mädchen hatte sich durch einen Zufall selbst erwürgt.

Jugendfrische und Spannkraft erlangen Sie leicht wieder durch eine Trinkkur mit Radeiner Mineralwasser. Dieses enthält eine blutaufrischende Jodverbindung und ist daher die beste natürliche Medizin. Ärztliche Anleitungen dazu erhalten Sie frei von der Heilanstalt Slatina Radenci.

Eine kühne Fliegerin. Die 22-jährige Engländerin Amy Johnson, welche sich vor 18 Monaten, nachdem sie an der Universität in Sheffield den juristischen Doktor gemacht hatte, der Fliegerei widmete, flog am 5. Mai mit einem Leichtflugzeug in London ab und erreichte am 24. Mai Port Darwin in Australien. Die kühne Fliegerin brauchte also für die 10.000 Meilen lange Strecke, welche über Wien, Konstantinopel, Aleppo, Bagdad, Bender Abbas, Karachi, Rangoon, Bangkok, Singapur und Niederländisch Indien nach Sydney in Australien führte, 20 Tage.

Es ist interessant zu beobachten, wie fortschrittlich unser Volk auch in der Fußbekleidung ist. Immer mehr sieht man Leute auf Gumiabsätzen gehen, immer rascher breitet sich dieser Artikel bei uns aus. Man muß sagen, das ist klug und vernünftig. Ein Palma-Abstrich hält nicht nur viel länger als Leder, man geht auf Palma so ruhig und elastisch wie auf einem Teppich, schon den Körper und die teuren Schuhe. Palma sollen sogar

turm pilgern, um zu sehen, wie und woraus Berlin wurde, dann stehen sie zunächst fast andächtig still vor dem ersten Bilde, das uns von Berlin erhalten ist, als es noch ein kümmerliches Nest war. Mag man heute auch wenig von den Preußenkönigen sprechen. Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große, sie sind die Gründer des modernen Berlin; Andreas Schlüter, Karl von Gontard, dann vor allem der gewaltige Carl Friedrich Schinkel sind die großen Meister des Städtebaus, die nicht fort zu denken sind — Schloß, Gendarmenmarkt, Oper und Universität, Die Linden, das Brandenburger Tor, die Museen — es sind die Prunkstücke preussischen Städtebaus. Und was wäre gar aus Berlin geworden, wenn diese Meister so hätten schaffen können, wie es ihnen vorgeschwebt hat, was sie uns in großen Entwürfen auch heute noch zu sagen haben!

Die Romantik altertümlichen Städtewinkels war auch an der Spree zu Hause. Sie sind wieder erstanden die alten Straßen der Handwerker und Kaufleute. Da sieht man die Parochialstraße, in der die ehrfamen Meister hausten, aus deren Geschlechtern die großen Manufakturisten und späteren Fabrikherren wuchsen — dort wieder die Brüderstraße mit dem Hause des Buchhändlers Nicolai, in dem die erlauchtesten Geister verkehrten. Mochte der Waffen-

Fundamente der Weltstadt

Die große Berliner Sommerchau „Alt Berlin“
Ein großartiges Dokument deutscher Heimatliebe

Von unserem Sonderberichterstatter

Berlin, 23. Mai 1930.

Räumlich ist Berlin die größte Stadt Europas, die zweitgrößte des Erdballs und seiner Einwohnerzahl nach steht es bekanntlich mit seinen 4,3 Millionen Bewohnern nach London und New-York an dritter Stelle. Als London schon ein hochblühendes Handelsemporium war, fristeten Berlin und Cölln, die beiden Schwesterorte an der Spree, ihr ärmliches Dasein als märkische Nester inmitten von Sümpfen und Sandbergen. Als 1626 der Weseler Kaufherr Peter Minnewit im Auftrage niederländischer Reedereien die Insel Manhattan den Indianern abkaufte, da war Berlin eine ärmliche Residenz eines durch Kriege und Seuchen ruinierten Landes. Man hätte keinem der beiden Städtchen damals geweisagt, daß sie einmal die bedeutendsten Weltstädte würden. War es bei dem einen die außerordentlich günstige handelspolitische Lage, die es groß machte, so beim andern zähes Wollen seiner Bürger, königlicher Weitblick und eine große Portion Glück.

Heute nun zeigt uns Berlin die Fundamente, auf denen es geistig und wirtschaftlich, politisch und künstlerisch errichtet wurde, läßt uns die Urkräfte spüren, aus denen heraus der Mittelpunkt Europas wuchs, der Mittelpunkt Europas, trotz des verlorenen Weltkrieges oder gerade ihm zum Trotz. Gewiß sind Erscheinungen wie die der ungetreuen Beamten, die gerade in diesen Vorsonnertagen die Spalten der Zeitungen füllen, unangenehme Schmutzspritzer auf das blanke Ehrenschild Berlins, aber sie sind glücklicherweise nur Krisenerscheinungen, sind Blasen, die aufsteigen, wenn das brodelnde, kochende Erz sich in der Weißglut zu läutern beginnt. Berlin ist die Stadt fieberhaften Schaffens, eines fast gierigen Ringens um Weltbedeutung und Ansehen geblieben, ja selbst die unschönen Erscheinungen lassen sich zum Teil aus diesem Willen nach Größe heraus psychologisch erklären. Mag man aus engstirniger Abgeschlossenheit auf Berlin als „Wasserkopf“, als „Sündenbabel“, als „Treibhauspflanze“, auf weiß sonst was schimpfen, Berlin ist Berlin, Berlin ist der gewaltige, großartige, nimmer rastende, immer hastende Motor Europas, eines der ungeheueren Triebkräfte menschlichen Fortschrittes!

Und wenn nun Hunderttausende aus aller Welt in die großen, lichten Hallen unter dem Funk-

billiger als Leder sein. Wir glauben, daß jeder, der etwas auf sein Neuzerres hält, Palma-Abfälle tragen soll.

Bei verdorbenem Magen. Darmstörungen, üblem Mundgeschmack, Stuhntopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“ Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Rühmliche Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

Sommer in Steiermark. In den Ferienheimen Röh bei Judendorf-Strahengell finden in der Zeit von 8. VII. bis 5. IX. Knaben und Jugendliche, auf der Marstiedlalm ob Murau (1330 m Höhe) Mädchen Aufnahme, bei entsprechender Anmeldung auf der Alm von Anfang Juni bis 1. Juli auch Erwachsene und weibliche Jugendliche. Auskünfte durch den Deutschen Frauenbund in Graz, Steiermark, Saakstraße 17. Im Goetheheim des Deutschen Frauenbundes Graz, Goethestraße 11, während der Ferien Aufnahme von Pensionärinnen. Bad im Hause, Gartenbenützung. Nähe des Stadtparkes und Schloßberges und eines Schwimmbades. Auskunft durch die Heimleitung. Nur für Arier.

**JUGEND-
FRISCHE UND
SPANNKRAFT**

erlangen Sie leicht wieder durch eine
Trinkkur mit Radeiner Mineralwasser.
Dieses enthält eine blutaufrischende
Jodverbindung und ist daher die beste
natürliche Medizin.

Arztliche Anleitungen dazu erhalten Sie
frei von der Heilanstalt Slatina Radenei.

Celje

Feuerwehrtag in Celje, am 1. Juni 1930

verbunden mit reichhaltiger Tombola

Heute Theatervorstellung des Bettauer Männergesangsvereines im Kinosaale des Hotels Stoberne. Die wiederholt angekündigte Theatervorstellung „Hurra, ein Junge“ findet heute um 7/9 Uhr abends im Kinosaale des Hotels Stoberne statt, und zwar vor Sesseln. Es wird ein überaus lustiger Abend werden. Der Kartenvorverkauf findet im Geschäft des Herrn Franz Krid, Aleksandrova ulica, statt.

Die Schülerkonzerte der Glasbena Matica bedeuten einen durchschlagenden Erfolg des Lehrkörpers und der Schüler. Der eingehende Bericht kann wegen Platzmangels erst in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

Die Regimentsfeier des hiesigen J. R. Nr. 39 fand am Mittwoch vormittags auf dem Glacis in würdiger Weise statt. An der schönen Veranstaltung des beliebten heimischen Regiments nahmen in stattlicher Zahl Vertreter der Behörden, der Vereine und der Bürgerschaft teil.

ruhms des alten Fritz noch so glänzend strahlen, von deutscher Wissenschaft wußte man im Auslande kaum etwas. Wie stark war ein Napoleon gelegentlich des Erfurter Kongresses im Jahre 1807 beeindruckt, als er das erstemal mit dem geistigen Deutschland in Berührung kam! Weltruhm als deutscher Gelehrter erwarb eigentlich als erster der Berliner Professor Alexander von Humboldt und ihm ebenbürtig der Astronom J. E. Bode, bahnsprechend für die ganze Welt war der Berliner Physiker Hermann Helmholtz, der eine neue Ära ungeahnter Entwicklungsmöglichkeiten durch seine Lehre über die Optik eröffnete. Männer wie Hegel und Schleiermacher, wie Savigny, Mommsen, Droysen und Raumer, wie Boeth, Graefe und Virchow ließen die ganze Welt aufhorchen. Das geistige Werden Berlins ist in dieser Ausstellung mit einer Liebe und Ehrfurcht herausgearbeitet, daß einem als deutschem Menschen so recht gesunder Stolz das Herz schwellen läßt.

Wir sehen die alten Zünfte, deren älteste 1253 gegründet wurde, wir sehen das Wachsen der Vorfisig, der Siemens und Rathenau, Männer, von deren Namen die Technik der ganzen Welt nie mehr zu trennen ist. Aus der alten fürstlichen Kunstammer, deren Nachbildung gezeigt wird, wuchsen die ge-

Kreisinspektor Dr. Schaubach wollte am vergangenen Freitag auf seiner Inspektionsreise in Celje.

Professor Eugen Csapo in Celje. Der bekannte ungarische Maler Prof. Eugen Csapo ist am 28. Mai aus Maribor in unserer Stadt angekommen. Prof. Csapo befindet sich auf einer Studienreise nach Dalmatien. Es wird ihm, der der erste Repräsentant des ungarischen Impressionismus ist, ein Vergnügen sein, Kunstliebhabern seine herrlichen Bilder (ungefähr 80 Stück) zu zeigen. Nachzufragen im Hotel „Europa“.

Spende. Der Spar- und Vorschußverein hat der Feiw. Feuerwehr in Celje als einmalige Beihilfe den Betrag von 4000 Din gespendet. Herzlichen Dank!

Die Straße von Bojniti nach Dobrna, welche sich für den beständig steigenden Automobilverkehr natürlich als zu schmal erwies, wird gegenwärtig in ihrer ganzen Länge (10 Km) um 1 1/2 bis 2 Meter erweitert. Die technische Leitung der begrüßenswerten Arbeit, welche die Kurhausverwaltung durchführen läßt, hat in vorzüglicher Weise der Ingenieur der Bezirkshauptmannschaft Celje Herr Anton Komel inne. Höchst notwendig wäre aber auch die Herrichtung der Straße Celje-Bojniti. Werden wir die bald erleben?

Großfeuer in Bitanje. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ungefähr 1 Stunde vor Mitternacht weckte Feueralarm die Bewohner von Bitanje. Im Hotel des Herrn Josef Teppy war aus zur Zeit unbekannter Gründen Feuer ausgebrochen, welches auch schon umliegende Baulichkeiten hofwärts ergriffen hatte. Mit äußerster Kraftanstrengung bemühte sich die örtliche Feuerwehr, dem Brande Grenzen zu setzen, doch verlangte die Ausdehnung des Brandes unbedingte Nachbarhilfe. In Ermangelung eines Telephonanschlusses mußten mit Autobussen die nächsten Feuerwehren herangeholt werden, so daß der Hilferuf zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr in Celje erst nach 1 Uhr früh erreicht hat. Am Brandplaz waren folgende Freiwillige Feuerwehren erschienen: Bitanje, Ronjice, Celje, Slojivas, Petel bei Poljane. In den Morgenstunden war das Feuer lokalisiert und damit große Gefahr für den Ort abgewendet. Der Besitzer erleidet einen enormen Schaden. Zu bemerken ist, daß die Hilfe der Nachbarfeuerwehren früher eingesetzt hätte, wenn eine Telephonverbindung zu erreichen möglich gewesen wäre. Diese ist seit kurzer Zeit nicht mehr in Funktion, aus welchem Grunde? Wären Autobusse und Chauffeure zufallsweise nicht zur Verfügung gewesen, hätte das Feuer für den Ort sehr verhängnisvoll sein können. Der Wind hätte gewiß auch das Seinige beigetragen. In der heutigen fortschrittlichen modernen Zeit sollen Telephonverbindungen erweitert, aber nicht abgebaut werden.

Jagdversteigerungen. Die hiesige Bezirkshauptmannschaft hat für den 28. Mai die Versteigerung der Gemeindejagd von Sv. Lovrenc pod Projnom, für den 30. Mai die Versteigerung der Gemeindejagd in Sv. Pavel bei Prebold, für den 31. Mai jene der Gemeindejagd in Bojniti und für den 4. Juni die Versteigerung der Gemeindejagd in Petrovici ausgeschrieben. Alles Nähere ist auf der Tafel der Bezirkshauptmannschaft zu ersehen.

waltigen Museen, aus dem Opernhause und dem Schauspielhause die Weltbedeutung des deutschen Theaters, eines Theaters, das heute zumindest in technischer Beziehung unbedingt an erstem Plaz steht. Die Musik hatte ihre Heimat nicht im kalten, unfreundlichen Klima Brandenburgs, aber sie fand hier stets herzliche Förderer und Helfer. Wir sehen eindringlich, wie durch die Singakademie, die Philharmonie und die Oper Berlin zum bedeutendsten Mittelpunkt der gesamten Musikwelt wurde, auch wenn die großen, unsterblichen Schöpfer lieber in Wien bleiben, dem Berlin den Rang als das Herz europäischer Musik nicht streitig machen will.

Der Berliner Apothekerslehrling Friedr. Böttcher erfand 1709 das Porzellan für Europa. Freilich trug Meißens den Ruhm dieses Berliners in die Welt. Erst 1750 wurde die Berliner Porzellanmanufaktur gegründet. Sie blieb hinter Meißens nicht zurück, ja sie hat Meißens überflügelt, und was man hier in einer großen Schau zu sehen bekommt, das grenzt ans Märchenhafte, mit seinen einzigartigen rosenroten und grünen Farbönen, mit seinen Gedächtnen aus Gold und Blau. Die barocke Freudigkeit der friderizianischen Zeit, die strengen Formen des norddeutschen Klassizismus, die zweckhafte Einfachheit von heute — es ist eine gerade

Ein frecher Raubüberfall. Um Mitternacht von Donnerstag auf Freitag wurde die bekannte Delikatessenhändlerin Frau Domenica Zamparutti, als sie sich in Begleitung ihrer drei Gehilfinnen nach der Polizeistunde in ihre Wohnung in der Asterieva ulica begab, im dunklen Teil der Straße in der Nähe der neuen Betonbrücke über die Koprivnica von einem maskierten Mann in räuberischer Absicht überfallen. Der Halunke schlug plötzlich gegen die Gesichter der Mädchen los, um sie in die Flucht zu treiben, gleichzeitig wollte er sich der Tasche bemächtigen, welche die Frau in der Hand trug. Diese ließ aber die Handtasche nicht los und die Mädchen schrien um Hilfe. Zur rechten Zeit kamen der 66-jährige Hausbesitzer Franz Ramslugler und seine zwei Söhne Franz und Oswald, welche in der Asterieva ulica Nr. 7 wohnen, zu Hilfe, worauf der Räuber und sein Genosse, der bei der Brücke auf Posten stand, im Dunkel der Nacht entwand. Den umsichtig angestellten Nachforschungen der Polizei ist es bisher nicht gelungen, die frechen Räuber festzustellen.

Polizeinachrichten. In der Nacht von Freitag auf Samstag ist in das Hutgeschäft Franz Sribar am Glavni trg 16 ein unbekannter Dieb eingebrochen und hat sich Hüte im Wert von über 3000 Din angeeignet. — Die Polizei verhaftete am Sonntag einen gewissen J. J. wegen Diebstahls einer Uhr. Die Uhr wurde bei ihm gefunden. — In der Nacht von Montag auf Dienstag veranstaltete die Polizei eine Razzia in den Heustadeln und Garphen der Umgebung. Das Ergebnis waren 7 Personen beiderlei Geschlechts, darunter als reifster Fisch der 38-jährige arbeitslose Fleischergehilfe Anton Kranjc, den auch die Lubjaner Polizei suchte, weil er am 16. Dezember v. J. seinem Herrn in Trbovlje 2351 Din veruntreut hatte; beim Verhör gestand er auch einen kleineren Diebstahl ein, den er vor Tagen in Celje begangen hatte.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus starben: am 24. Mai die 61-jährige Auszüglerin Agnes Podoršan aus Zabutovec bei Zaler, am 25. Mai das 4-jährige Arbeitersöhnchen Franz Vesko aus St. Jurij am Tabor (Diphtherie), am 26. Mai der 16-jährige Häuslersohn Josef Gabersek aus Sv. Kristof bei Laško und der 25-jährige Infanterist des 39. J. R. Marko Juricic aus Novigrad im kroatischen Primorje. — Am Sonntag starb in der Stadt (Gregoriceva ulica 3) an Herzschwäche die Oberlehrersgattin Frau Viktoria Loznit im Alter von 60 Jahren. In Dolgo polje Nr. 17 ist am Dienstag die 82-jährige Besitzerin Maria Verbitceva gestorben.

Eine leidige Manier, die viel kindischer wirkt, als es sich die Herren — offenbar totale Nichtsportler — vorstellen können, hat sich in der Sportberichterstattung des anderen hiesigen Blattes weiterbehauptet, nämlich jedesmal, wenn der Ausgang eines Spieles nicht nach Wunsch ausfällt, die Sache auf das gewisse Geleise zu schieben. So z. B. enthält der mit „Skandalöses Fußballwettbewerb“ überschriebene Bericht über das zwischen S. R. Celje und Athletik am 25. Mai am Spielplatz beim Felsenkeller durchgeführte Fußballwettbewerb um den Pokal des Zwischenklubauschusses in Celje (4 : 1 zugunsten der Athletiker) nachfolgenden Abjag:

Linie bewußter Tradition, freudiger Verpflichtung, das Schöne zu pflegen.

„Auf die Dauer hat nur der Tüchtige Glück“ sagt Molke und dies Wort paßt auf Berlin, das Millionen Deutschen aus allen deutschen Stämmen zur Heimat geworden, ja zur Heimat, wenn auch nirgends so schwer der Begriff „Heimat“ zu erfassen ist, wie in einer Weltstadt. Wer auch nur ganz kurz in Berlin gelebt hat, möchte nach außen als „Berliner“ wirken, ist stolz und geschmeichelt, wenn man ihn als solchen erkennt, selbst wenn man gerne über Berlin lästert. Mit Spreewasser getauft zu sein, gilt als ebenso große Ehre, wie in USA von Pilgervätern abzustammen, und jeder Berliner hat auch ein Anrecht darauf, stolz auf Berlin zu sein, und nur der Neid der andern versucht — um berlinisch zu sprechen — diese Stadt „madig zu machen“.

Berlin ist nicht Deutschland — gewiß nicht, aber es ist auch Deutschland, und zwar ein ganz treffliches Stück davon mit allen seinen Schattenseiten, aber auch mit dem herrlichen strahlenden Lichte. Das soll niemand vergessen — auch wenn er auf Berlin schimpft!

Fritz Heinz Reimesch.

„Das Spiel war stellenweise sehr scharf. Der deutsche Teil des Publikums führte sich sehr unspöttlich und provozierend gegenüber den Slowenen auf. Von deutscher Seite fielen Zwischenrufe, welche wiederum die Mentalität dieser „loyalen Staatsbürger“ zeigten. Ein solches Beginnen muß schärfstens verurteilt werden und man muß es sich gut merken.“ — Statt in dieser Weise den Sport zu verheizen, würde es sich wohl weit eher geziemen, die großen Opfer anzuerkennen, die der so unspöttlich angegriffene Sportverein gerade in letzter Zeit wieder gebracht hat, um unserem Sport überhaupt einen schönen Spielplatz zu schaffen!

Stadt kino. Donnerstag, 29. Mai (Christi Himmelfahrt), und Freitag, 30. Mai: Der neueste Pat und Patachonfilm: „Dollarecken“; in der Hauptrolle die beiden größten Komiker der Welt Pat und Patachon; nicht zu verwechseln mit dem Film: „Pat und Patachon als Millionäre“, der vor zwei Jahren in unserem Kino gegeben wurde. — Samstag, 31. Mai, und Sonntag, 1. Juni, der große Ufafilm: „Hurra, ich lebe“, Lustspiel in 7 Akten, in den Hauptrollen die größten Ufa Filmstars Nikolai Kolin und Nathalie Vissento, Gustav Froehlich und Betty Astor. Vorstellungen am Feiertag und Sonntag um 4, 7 und 1/2 9 Uhr abends, an den Wochentagen um 1/2 9 Uhr abends.

Maribor

Todesfall. Sonntag, den 25. Mai, verschied hier nach langem Leiden die 74-jährige Schneidermeisterswitwe Kreszenzia Vedineg geb. Mitterhauser. Ihre Gutherzigkeit war allgemein bekannt und es ging kein Armer, der bei ihr vorsprach, fort, ohne eine milde Gabe erhalten zu haben. Die anlässlich des Begräbnisses am Friedhof versammelte große Trauergemeinde gab Zeugnis von der großen Beliebtheit der Verstorbenen. Die sterblichen Ueberreste der Verewigten wurden am Dienstag, dem 27. Mai, am städtischen Friedhof feierlich eingesegnet und unter großer Beteiligung ihrer vielen Freunde und Bekannten sowie des katholischen Frauenvereines im Familiengrabe beigelegt. Dem einzigen Sohn der Verstorbenen Josef Vedineg, der nun das Geschäft seines Vaters allein weiter führt, wendet sich die allgemeine Anteilnahme zu. Unser herzlichstes Beileid!

Fritz Binder

Goldarbeiter und Graveur liefert jede in sein Maribor, Oroznova ulica 6 Fach einschlagende Arbeit von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Evangelischer Gottesdienst. Der evangelische Gottesdienst am Sonntag, dem 1. Juni, in Maribor findet nicht statt. Am genannten Tage findet der evangelische Gottesdienst um 10 Uhr Vormittag im Lutherhause in Ptuj statt.

A. Oset, Hotel „Mariborski dvor“

Bürgerl. Hotel mit 30 modernst eingerichteten Fremdenzimmern, Bad im Hause. — Vorzügliche Küche und Getränke. Garage. Hotelomnibus vom u. zum Bahnhofe. Für Ausflügler und Reisende Auto im Hause. Telefon Nr. 2302 interurbau.

Der „indische“ Fakir verhaftet. Am vorigen Montag abends wurde hier der „Baron“ Zigitan-Bej verhaftet. Er hielt sich schon einige Zeit in unserer Stadt auf und erregte durch seine wallende schwarze Mähne Aufsehen. Die Blätter besetzten sich eingehend mit diesem „Edlen“, der, wie er zu erzählen wußte, direkt aus dem Märchenland Indien stammen sollte. Er zeigte auch vor einer Kommission allerhand nette Sachen, wobei das Annageln seiner Zunge auf eine Tischplatte am meisten Eindruck machte. Sonntag bereitete er im großen Union-Saale einen Bretterverischlag vor, der mit Erde gefüllt wurde, worin er sich vor einem spärlichen Publikum dann auch am Abend begraben ließ. Als er von seinem freiwilligen Scheintod erwachte, nahm sich seiner aber auf einmal unsere Polizei in liebevollster Weise an und bereitete ihm im bekannten Hotel „Graf“ Quartier. Die Zagreber Polizei hatte nämlich den lebhaften Wunsch geäußert, ihn sobald als möglich wieder bei sich zu sehen, welchem Wunsche unsere Hüter der Ordnung denn auch bereitwilligt Folge geleistet haben. Am Dienstag schon trat der Herr „Baron“ unter sicherem Geleite die Reise nach Zagreb an. Nicht uninteressant ist der Umstand, daß der besagte „Baron“ bei einer Bestellung von Visittkarten sich bei einem hiesigen Unternehmen erst beraten lassen mußte, eine wieviel-

zadige Krone auf seine Karten eigentlich hinauf gedruckt werden mußte. Jedenfalls wird es nun der Zagreber Polizei gelingen, das Geheimnis der Herkunft dieses „Fakirs“ zu lüften.

Ptuj

Wo bleibt die Lösung der Ventilationsfrage im Stadttheater? In der vorgeschrittenen Jahreszeit hört man nun wieder von Seite des Publikums unaufhörliche Klagen über die schlechte Ventilierung des Zuschauerraumes im Stadttheater. Bei dem starken Besuch in der Sommerszeit bereitet dem Publikum das Verweilen besonders im ersten Rang eine Qual und ist eine wahre Schwitzkur. Da die Räume vermutlich dem Theaterverein in Untermiete gegeben wurden und sich der Verein mit einer gründlichen Renovierung befaßt, ist zu erwarten, daß bei dieser Gelegenheit auch in dieser Hinsicht Abhilfe gebracht werden wird.

Der Zustand der Bahnhofallee (Personenseite) noch immer unverändert. Unzähligmale wurde bereits über die krassen Schotterverhältnisse bzw. über die Anführung von unbeschreiblichen Steinen Kritik geführt. Es vergeht Monat um Monat und an der Sache ändert sich jedoch nichts. Man hört wohl ab und zu, daß eine Dampfwalze zur Zerkleinerung der Steine beansprucht wurde, doch ohne Erfolg. Also hoffen wir nun weiter, daß doch endlich einmal ein Wunder geschehe und wir dadurch eine fahrwürdige Bahnhofzufahrt zur unserer Bahnstation erhalten. Mit dieser Umgestaltung würde schließlich auch der Eindruck unserer Stadt den Fremden gegenüber zur besseren Geltung kommen.

Marenberg

Todesfall. Am 21. Mai ist im Spital in Slovenjgradec Herr Max Hebl, Großgrundbesitzer und Holzhändler, im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verstorbene, eine markige, äußerst sympathische Manneserscheinung, erfreute sich der größten Beliebtheit unter der Bevölkerung. Hievon legte auch das sehr zahlreich besuchte Begräbnis, das am Freitag am hiesigen Friedhof stattfand, bereites Zeugnis ab. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Ormož

Leichenfund. Wie man erfährt, wurde einige Kilometer unterhalb von Baraždin die Leiche des am 16. d. M. ertrunkenen elfjährigen Schülers Stanko Grivec, Sohnes des Bahnhofrestaurateurs in Ormož, angeschwemmt. Die Leiche des bei der Rettung des Knaben ertrunkenen Müllers Martin Šef konnte bis zur Stunde noch nicht aufgefunden werden.

Brand. In der Nacht von Sonntag auf Montag entstand beim Besitzer Franz Stuel in Hardel bei Ormož aus einer bisher unbekanntem Ursache ein Brand. Das Wohnhaus sowie das Wirtschaftsgebäude wurden vollkommen eingeeäschert. Der Genannte war bei der Versicherungsgesellschaft „Jadranska“ mit einem Betrage von 150.000 Din versichert. Die Feuerwehr von Hardel konnte trotz Wassermangels die Gefahr einer weiteren Ausbreitung baldigst beseitigen.

Ljubljana

Eine schreckliche Familientragödie ereignete sich am Montag früh um 4 Uhr in Ljubljana. Der seit 30 Jahren bei der Gemeinde angestellte Diener Josip Jontes erschöß seine Frau Marijeta, verwundete durch Lungenschuß seine Tochter Angela schwer und auch seinen 18-jährigen Sohn Josef schöß er in den Arm. Als die Polizei kam, wollte er sich im Abort die Kehle durchschneiden, verletzte sich aber bloß unbedeutend. Den alten Jontes, der ein sorgfamer Familienvater war, trieb der Gedanke zur grausigen Tat, daß von seiner ganzen Familie nur er der Verdienener war. Ueberdies war sein jüngerer Sohn lezhin aus der 6. Klasse Realschule ausgeschlossen worden, was ihn auch sehr kränkte. Der Unglückliche wurde dem Landesgericht eingeliefert.

Kočevoje

Zum Ehrenbürger der Gemeinde Seele bei Kočevoje ist Herr Franz Eisenzopf ernannt worden. Er ist dies eine verdiente Anerkennung für die unermüdlige Arbeit zum Wohle der Gemeindegassen, welche Herr Eisenzopf während 36 Jahren als beständiges Mitglied der Gemeindevertretung geleistet hatte. Dem wackeren Manne herzlichsten Glückwunsch!



Erhalten Sie sich Ihre kunstseidene Wäsche durch die schonende Reinigung und Pflege in

LUX

Wirtschaft u. Verkehr

Der österreichische Handelsminister über die Handelsvertragsverhandlungen mit Jugoslawien. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlichte Äußerungen des österreichischen Bundespräsidenten und Ministers für Handel und Verkehr Dr. Hainisch, in denen es u. a. heißt: Die Schwierigkeiten, die sich der Organisation des Austausches zwischen agrarischen Ueberschußländern und agrarischen Zuschußländern, die gleichzeitig Industrieexportländer sind, schon im allgemeinen entgegenstellen, kommen bei den Handelsvertragsverhandlungen zwischen derart organisierten Ländern um so stärker zum Ausdruck. Es ist dies ein Problem, das auch gelegentlich der jüngst in Genf geführten Verhandlungen über den Abschluß eines Zollwaffenstillstandes in der Aussprache einen breiten Raum eingenommen hat. Auch die Volkswirtschaftler aller Länder haben sich mit dieser Frage eingehend befaßt und eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet. Ich erinnere hier an die Vorschläge des österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Handelskammer über die wirtschaftliche Organisierung Europas. Das industrielle Europa als Gesamtheit ist mit Leichtigkeit befähigt, den gesamten Ueberschuß des agrarischen Ostens und Südostens Europas aufzunehmen, dadurch die Kaufkraft dieser Gebiete zu entwickeln und mit ihnen auch in einen beiderseits förderlichen Austausch von Industrieprodukten einzutreten. Leider ist eine solche Organisation durch die gegenwärtige Fassung und Auslegung der Meistbegünstigungsklausel behindert. Auch in dieser Richtung hat Oesterreich bei internationalen Verhandlungen über die Auslegung grundlegender Begriffe der Handelspolitik im Schoße des Völkerbundes und in anderen internationalen Körperschaften bestimmte Vorschläge erstattet. Sie würden die Lösung vieler Schwierigkeiten in den Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich und seinen agrarischen Nachbarstaaten wesentlich fördern. Oesterreich verfolgt diese internationale Entwicklung der Handelspolitik mit großem Interesse. Leider sind praktische Früchte bisher nahezu ganz ausgeblieben und sind auch nicht in so naher Zukunft zu erwarten, daß die österreichische Handelspolitik sich allein auf sie einstellen könnte. Die Not ist so groß geworden, daß sie unbedingt Augenblicksösungen erfordert. Wir haben an die Einsicht unserer Nachbarn appelliert, sich von der dringenden Notwendigkeit zu überzeugen, unserer schwer ringenden Landwirtschaft den nötigen Schutz zu gewähren.

Bau einer Donaubrücke zwischen Rumänien und Jugoslawien. Ueber Einladung

von jugoslawischer Seite sind zwei rumänische Delegierte nach Beograd gereist, um mit den Vertretern der Regierung die technische Seite des Brückenbauproblems zwischen den beiden Staaten zu beraten. Die diplomatischen und strategischen Details sollen gemäß dem Spezialgesetz, das bereits von den Gesetzgebungen beider Länder genehmigt worden ist, geregelt werden. Diesem Gesetze zufolge hat der Bau der Brücke in der Gegend der Orte Barza-Balanta (Jugoslawien) und Ciganesti (Rumänien) zu erfolgen. Die technische Kommission hat sich zur Durchführung der technischen Vorarbeiten bereits an Ort und Stelle begeben. Die Brücke soll für den Eisenbahn- und für den Wagenverkehr konstruiert werden.

Die Donau-Adriabahn. Nach den im Beograder Verkehrsministerium ausgearbeiteten Plänen soll die Donau-Adriabahn von Beograd über Kofovo, Mitrovica durch den bisher eisenbahnlosen Sandschat über Novibazar und Montenegro nach Cattaro führen, wobei die Herstellung von zwei großen Tunnels von 8820 beziehungsweise 3300 Meter Länge notwendig sein wird.

Sport

Athletik: S. R. Celje 4:1. Um den vom M. D. Celje gespendeten Pokal trugen am vergangenen Sonntag Athletik und S. R. Celje auf dem Platze der Athletiker ihr Spiel aus. Beide Vereine stellten ihre derzeit stärkste Mannschaft ins Feld. Trotz großer Ueberlegenheit der Athletiker brachte die normale Spielzeit keinen Sieger. Athletik kam durch Blechinger in Führung, S. R. Celje konnte durch einen Elfmeter das Spiel ausgleichen. Die Verlängerung von 2-mal 15 Minuten brachte erst die Entscheidung, da die Athletiker im Nachspiel 3:0 siegten. Athletik erfreute seinen Anhang durch gutes und aufopferndes Spiel. In ausgezeichneter Form befanden sich besonders Blechinger, Hojnik, Goršek, Krainc und Kozelj; alle übrigen leisteten ihr Möglichstes. Tore im Nachspiel: Wohlgenuth 1, Kozelj 2. Bei S. R. Celje war der Tormann

Bresinger der beste Mann, hielt ganz hervorragend alles, was überhaupt zu halten war. Pfeifer konnte sich diesmal nicht durchsetzen. Gute Leistungen sah man auch beim linken Flügel- und Mittelstürmer. **Im Vorspiel** siegte die Olimp-Reserve über jene von S. R. Celje mit 7:2.

Athletik in Maribor. Am Feiertag, dem 29. Mai, trugen Athletik und Rapid in Maribor ein Freundschaftsspiel aus. Rapid konnte am Sonntag Svoboda Maribor mit 10:0 abfertigen, ein Zeichen, daß sich Rapid in ausgezeichneter Form befindet.



in der ganzen Welt tragen jahraus, jahrein die guten PALMAABSATZE.

Leute, die mit der Zeit gehen, gehen nicht mehr auf Lederabsätzen. Die Klugen und Fortschrittlichen gehen auf den elastischen PALMA-ABSÄTZEN.

PALMA sind für den Fußgänger eine Wohltat, halten länger als das beste Leder und sind heute so billig, daß sie jedermann, ob arm oder reich, kaufen kann.

Was Millionen Menschen in der ganzen Welt für gut und praktisch halten, sollten auch Sie ausprobieren.

Lassen Sie sich noch heute von Ihrem Schuhmacher die guten PALMA-ABSÄTZE anbringen. Aus Klugheit und Sparsamkeit! Sie werden für den Rat dankbar sein.



Geschäfts-Eröffnung

Beehre mich den p. t. Bewohnern von Celje und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich am Samstag, dem 31. d. M.

Celje, Glavni trg Nr. 10 eine

Konditorei

eröffnen werde. — Ich werde stets bestrebt sein, meine p. t. Kunden bestens und solid zu bedienen und halte mich zur bevorstehenden Firmung den p. t. Paten und Patinnen bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtend **Fritz Terček.**

Delikatessenkommiss oder -Verkäuferin

vollkommen selbständige Kraft, wird per sofort oder später akzeptiert, mit Frühstückstuben-Praxis bevorzugt. Offerte unter „Eventuell Kautions 35457“ an die Verwltg. d. Bl.

Forstmann

36 Jahre alt, verheiratet, in sämtlichen Forstarbeiten bewandert, mit schönen Jahreszeugnissen, sucht Posten als Heger oder Oberheger bei einer Herrschaft. Geneigte Anträge unter „Forstmann 35463“ an die Verwaltung des Blattes.

Bilderrahmen

in allen Arten, werden am Tage der Bestellung ausgeführt bei

M. Rauch, Glashandlung, Celje
Prešernova ulica Nr. 4. Mäßige Preise.

Hübsches, sonnseitiges möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang, elektrischem Licht, ist ab 15. Juni zu vergeben an ein ruhiges Ehepaar od. an soliden Herrn oder Dame.

Na okopih 9, I. Stock, links.

2 Lehrmädchen

für Galanteriegeschäft werden sofort aufgenommen bei M. Josek, Celje.

Perfekte Köchin

wird gesucht. Anzufragen Gosposka ulica Nr. 8, im Modistengeschäfte.

Umsonst

versenden auf Wunsch unseren illustrierten Katalog über

elektr. Luster und Beleuchtungskörper

Fabriksniederlage:

Zagreb, Gundulićeva 7

»RADIORAD«

Bautechnisches u. keramisches Industrie-Unternehmen sucht

seriösen Vertreter

für Ljubljana, Celje, Maribor, Ptuj, Prekmurje, auf Provisionsbasis eventuell Lager. Zuschriften unter „Za 23358“ an Publicitas d. d., Zagreb, Gundulićeva ulica 11.

Made in England!



Ihre Sicherheit ruht auf diesem Namen und Profil.

Generalvertretung für Jugoslawien **Zlatko Kardoš**
Zagreb, Jurisicova ulica 3.